

„Sendung war ^{SOR} M-7-2009 wenig überzeugend“

**Leserbrief zur BR-Abend-
schau aus Tittmoning am
Dienstag:**

War es den Aufwand wirklich wert? Ich glaube kaum, denn beide Beiträge waren nicht gerade besonders überzeugend und aufschlussreich. Zum Einen: Für die Sanierung der bestehenden Brücke und deren Zufahrt über den so genannten Färbergraben würde sich aus den Mitteln (30 Millionen Euro) für die geplante, neue, überflüssige Monsterbrücke, bestimmt eine billigere, aber doch brauchbare, akzeptable Lösung finden. Wo doch drüben im Nachbarland jede denkbare Möglichkeit vorhanden ist.

Zum Beitrag der Brückengegner muss ich leider dem Teil der Gegenrede des Tittmoninger Bürgermeisters recht geben, denn ein Luchs hat sich in unsere schöne Salzachau bis jetzt noch nicht verirrt. Höchstens eine Wildsau aus dem nahen Weilhartforst. Und was der Biber in einem Jahr anrichtet, schafft mit Leichtigkeit eine Schubraupe in ein paar Stunden. Mir ziemlich einleuchtend war die eingeblendete Straßenkarte, die ein-

deutig zeigt, welches Vorhaben uns von einigen namhaften Politikern seit langem vorenthalten wurde. Nämlich eine kurze Verkehrsverbindung zwischen Oberösterreich und dem Autobahnanschluss Siegsdorf, was uns ja die vorbereitenden Aktivitäten Weibhausen, Seebrücke und B20 Kelchham deutlich zeigen.

Wachstum um jeden Preis, glaube ich, ist der wahre Grund der Unnachgiebigkeit von Managern und der Gleichen. Daran wird auch die neue Enzyklika unseres Landsmannes in Rom nicht viel ändern. Wieder zurück zu Moral und Toleranz, da müssten schon wirklich Wunder geschehen.

Wie heißt es doch so schön im Sprichwort: Der Klügere gibt nach. (Für die Klügeren halten sich ja viele Politiker). Oder, um im Sinne von Herrn Frech zu argumentieren: „Rauft's euch endlich zamm, wei sonst wachs ma wirklich zamm!“ (ist mundartlich eine deutliche Drohung auf eine eventuelle Auseinandersetzung).

Alois Strauchner
Zwieselstraße
Fridolfing